Deutsche Entomologische Zeitschrift

herausgegeben

von der

Deutschen Entomologischen Gesellschaft

in Verbindung

mit Dr. G. Kraatz

und der Gesellschaft „Iris“ in Dresden.

Jahrgang 1897.

Zweites Heft (S. 209—416)

ausgegeben December 1897

herausgegeben von der Deutschen Entomologischen Gesellschaft.

Mit zwei lithographirten Tafeln.

Preis für Nichtmitglieder des Vereins: 12 Mark.

Redacteur: Dr. G. Kraatz.

London.

O. E. Janson,
24 Great Russel Str.

Berlin 1897.

Nicolaische Verlags-
Buchhandlung, R. Stricker.

Paris.

P. Klincksieck,
52 Rue des Écoles.

Deutsche Entomologische Gesellschaft.

Zwei neue Rüsselkäfer aus dem Kaukasus.

Baris caucasica nov. sp.

Bar. quadraticolli Boh. maxime affinis et simillimus, sed lateribus thoracis rectis elytrisque fortius sculpturatis ab illo abunde distinctus. Oblongus, ater, nitidus. Rostro sat dense, lateribus et apice ruguloso punctato, basi utrinque nonnullis setis albidis; antennis solidis, piceis, clava vix separata; prothorace subquadrato, lateribus fere rectis et ad apicem vix convergentibus, in disco modice dense subtiliterque, lateribus densius et hic saepius confluentim punctulato, dorso linea laevi subelevato conspicuo, margine basali et apice utrinque nonnullis setulis albidis, incubatis; elytris sat profunde striatis, striis evidenter et anguste punctulatis, 2^o et 9^o, 3^o et 8^o, 4^o et 5^o, 6^o et 7^o apici conjunctis, interstitiis planis, in 3^o et 5^o evidenter sat ordine uniseriatimque, in caeteris interstitiis incomposite punctulatis.

Subtus prothorace rugis grossis longitudinaliter confluentibus, episternis metasternalibus pergrosse, ibidem epimeris subtiliter punctatis, segmentis abdominalibus tres posterioribus sparsim albido-squamulosis. Pedes nigri, fortiter punctati et albido-setulosi, tarsi brunneis, unguibus late separatis. — Long. 5, lat. 2 mill.

Diese Art ist der 6. Gruppe der Reitter'schen Bestimmungstabelle anzugliedern. In Form und Größe stimmt die Art im Wesentlichen mit *quadraticollis* Boh. überein, weicht jedoch in folgenden Punkten von letzterer ab. Das Halssch. ist bei *caucasica* an den Seiten gerade, diese nach vorn unmerklich convergirend; die Punktirung der Scheibe ist kräftiger, besonders an den Seiten, wo dieselbe meist viel deutlicher zu Längsrunkeln zusammenfließt; die glatte Mittellinie tritt deutlicher hervor und ist etwas erhaben; die Ränder, besonders an den Hinterecken, zeigen deutliche niederliegende Schuppenhärchen. Die Fld. der neuen Art sind kräftiger gefurcht, die Furchen scharf gerandet und auf dem Grunde dicht und deutlich punktirt. Die Punkte greifen auf den ersten 4 Streifen die Ränder nicht an, wohl aber auf den folgenden nach der Mitte zu, wo die Streifen an Breite und Tiefe erheblich abnehmen. Auch die Punktirung der ebenen Zwischenräume ist viel kräftiger als bei *quadraticollis*. Die Punkte stehen bei *caucasica* auf dem 3. und 5. Zwischenraum unregelmäßig zweireihig, auf den übrigen Zwischenräumen ohne Ordnung und ziemlich zahlreich. Die Skulptur der Pleuren der Vorderbrust ist gröber, die Längsrunkeln schärfer aus-

geprägt, ganz erheblich gröber ist dieselbe jedoch auf den Episternen der Hinterbrust; hier ist sie tief und grubig und contrastirt erheblich gegen die weit feinere Punktirung der Epimeren, während der Unterschied in der Punktirung dieser beiden Bruststücke bei *quadraticollis* nicht erheblich ist. Die letzten Abdominalsegmente sind bei *caucasicus* mäfsig dicht mit weißlichen Schüppchen bedeckt; diese fehlen bei *quadraticollis*. Ausserdem sind die Klauen noch mehr gespreizt wie bei *quadraticollis*.

Von *semistriata*, mit dem die neue Art ebenfalls viel Aehnlichkeit hat, trennen diese sofort die fast gleichmäfsig und kräftig gefurchten und punktirten 4 ersten Streifen,

von der mir unbekanntem *semiopaca* Reitter vom Araxesthal unterscheidet sie sich durch glänzende Fld.,

von der mir ebenfalls unbekanntem *striatopunctata* Reitter durch die Skulptur der Fld. Diese sind bei letzteren fein gestreift, die Streifen nur an der Basis stärker und tiefer eingedrückt, die Punkte breiter als die Streifen und die Ränder stark angreifend.

Von Hrn. Eugen Koenig im Kreise Nucha im Kaukasus entdeckt.

Smicronyx basalis nov. sp.

Smicr. cyaneo Gyllh. *paullo major*. *Subplanatus, piceo-niger, nitidus, pedibus piceis, elytrorum basi flavo-squamulosus. Rostro fere longitudine capitis thoracisque, valido, modo paullo curvato, lateribus rugulose punctato-striatis; antennis nigris, funiculo albo-setuloso, clava vix separata; prothorace subplanato, lateribus leniter ampliatis, pone apicem modice sinuatis, linea longitudinali laevi, utrinque oblique sat crebre lunatim crenato-punctato, lateribus rugulosis; elytris nitentibus, subdeplanatis, conjunctim oblongo-ovalibus, prothorace bis et dimidio longioribus et ipso basi multo latioribus, basi sinuatis, angulis externis acute prominentibus, pone basin utrinque extra interstitium tertium leviter impressis, in tertiaro antico leviter sulcato, dein subtiliter punctato-striatis, interstitiis planis, subtilissime seriatim punctulatis et setis, vix conspicuis, incubatis, basi utrinque prope interstitium secundum usque ad angulum externum sat dense, ante apicem sparsim flavo-squamulosis.*

Subtus pleuris prosternalibus sparsim longitudinaliter subtiliterque, iisdem mesosternalibus et metasternalibus grosse punctatis, abdomine fere glabrato, undique squamulis albidis modice tectus. Pedes picei, albido-squamulosi, femoribus clavatis, parvo denticulo, squamulis albidis compositis, armatis; unguis longitudine aequali. — Long. 3.6, lat. 1.8 mill.

Ein wenig flach, pechschwarz, ziemlich glänzend. Rüssel kräftig, wenig gebogen, so lang als Kopf und Halssch., bis zur Spitze längsrundlich, an den Seiten grob punktirt-gestreift; Fühler schwarz, Geißelglieder mit einem Kranz weißer Schuppenbörstchen, die schmale Keule kaum abgesetzt. Kopfschild kaum sichtbar punktulirt, vom Rüssel durch einen Quereindruck schwach abgesetzt. Halssch. ziemlich flach, nur gegen den Hinterrand ein wenig steil abfallend, die Seiten sanft gerundet, in der Mitte am breitesten, nach vorn wesentlich mehr als nach hinten verengt, Seitenrand vor der Spitze nur mälsig eingebuchtet, oben mit glatter Mittellinie, beiderseits dieser ziemlich dicht mit kräftigen, halbmondförmigen schräg nach außen stehenden, Kerbpunkten besetzt, diese am Rande dichter und grober und zu Schrägrunzeln zusammenfließend. Fld. gestreckt-oval, etwas flach, $2\frac{1}{2}$ Mal länger und in der größten Breite doppelt so breit als das Halssch., an der Basis letzteres in flachem Bogen weit überragend, Schulterecken ziemlich scharf nach vorn vorstehend, hinter der Basis, neben dem 3. Streifen beiderseits flach eingedrückt, im 1. Drittel der Länge scharf gefurcht, die Furchen alsdann in feine Punktreihen übergehend, deren 4. bis 6. vor der Spitze fast verschwinden; Zwischenräume ziemlich glänzend, mit je einer weitläufigen Reihe äußerst feiner, flacher, mit kaum wahrnehmbaren, niederliegenden Schuppenhärcchen besetzter Pünktchen; die Basis beiderseits vom 2. Streifen bis zur Schulter ziemlich dicht, vor der Spitze spärlich mit gelblichen oder weißen Schuppen bedeckt.

Die Seiten der Vorderbrust mit länglichen, kleinen, mälsig dicht stehenden Punkten, die Seiten der Mittel-, besonders der Hinterbrust grob punktirt; Abdomen bis auf die Basis des 1. Gliedes fast glatt, stark glänzend. Beine braun, weiß beschuppt; Schenkel keulenförmig, unten mit Schuppenzähnen; Klauen klein, nahe zusammenstehend, von gleicher Länge, am Grunde scheinbar verwachsen.

Von Hrn. Eugen Koenig bei Nucha im Kaukasus in den Blüten einer Orobanche-Art entdeckt.

A. Schultze-Detmold.